

Cicindela stigmatophora Fisch. var. nov. *Seidlitzii*.

Beschrieben von

Dr. G. Kraatz.

Herr Fried. Schwab bespricht im Jahrg. 1889, p. 90 u. 91 der Verhandl. und Mittheilungen des Siebenbürg. Ver. für Naturw. in Hermannstadt das Vorkommen der *Cicindela elegans* Fisch. bei Klausenburg in Siebenbürgen ¹⁾ und setzt ihre Unterschiede von der siebenbürgischen *chiloleuca* auseinander, von denen einer der hauptsächlichsten darin besteht, daß die Stirn der *chiloleuca* besonders neben den Augen verhältnismäßig grob gestreift, bei der *elegans* dagegen sehr fein längsstreifig ist. Hieraus ergibt sich sofort der spezifische Unterschied beider Arten; für mich machte die siebenbürgische *Cicindela* gleich beim ersten Anblick jedoch nicht nur einen von der *chiloleuca*, sondern auch von der russischen *elegans* Fisch. recht verschiedenen Eindruck.

Der Vergleich dieses Autors ergab, daß Fischer's Beschreibung und Abbildung seiner *elegans* ganz auf meine russischen Ex. zutraf, welche theils von Eversman und Ménériés stammten, theils in neuerer Zeit von Herrn Becker aus Sarepta eingeschendet waren ²⁾. Von Sarepta stammt aber die von Fischer beschriebene Art, welche sich nach ihm durch den breit weissen Seitenrand (*marginē late albo*) auszeichnen soll.

Damit in Uebereinstimmung steht die verhältnismäßig recht gute Abbildung der blauen *elegans* ³⁾ in den Col. Imp. Ross. II,

¹⁾ Auch Herr Reitter hat den siebenbürgener Käfer für *Cic. elegans* Fisch. gehalten (vergl. Wiener Entom. Monatsschr. 1890, p. 14, No. 238).

²⁾ Auch an Herrn v. Heyden war diese Art von Grimm als *elegans* Fisch. aus Sarepta eingeschendet.

³⁾ Dejean beschreibt seine *volgensis*, welche bisher mit *elegans* identificirt wurde, als *viridis*, somit ist dieselbe als grüne Var. derselben aufzuführen; sie weicht aber auch in der Bindenzeichnung (vergl. Dej., Iconogr. I, pl. 4, f. 7) recht erheblich von der *elegans* ab, indem diese einen viel breiteren Rand etc. hat, so daß der grüne Fleck neben dem Schildchen bei der *volgensis* viel größer ist als bei der *elegans*. Bei Sarepta scheint hauptsächlich die *elegans* vorzukommen.

tab. 39, fig. 15. In derselben geht der untere Ast der weissen Schulterbinde gerade auf die Naht los und ist nicht erweitert oder am Ende nach innen umgebogen und verdickt. Wohl aber findet letzteres bei allen von mir verglichenen Stücken aus Siebenbürgen statt, deren Schulterbinde grosse Uebereinstimmung mit der der *Cic. dilacerata* zeigt.

Wie bereits Herr Schwab richtig hervorhebt, kommen (und wohl nicht besonders selten) siebenbürgische Ex. seiner *elegans* vor, bei denen der centrale Theil der Mittelbinde fehlt und nur das Ende als weisser Fleck bleibt; ich habe einige Stücke dieser Form vor mir. Vergleicht man nun Fischer's Figur seiner *Cic. stigmatophora* (Col. Imp. Ross. III, Tab. 1*, Fig. 10), so findet man die siebenbürgische *Cicindela* auch im ganzen Farbenton so getreu copirt, dafs man keinen Augenblick in Zweifel ist, dafs er die erwähnte Varietät beschrieben hat. Aus den Worten seiner Diagnose *lunulis humerali et apicali hamatis* geht hervor, dafs der untere Theil der Schulterbeule gekrümmt ist. Ausserdem ist dieselbe verhältnismäfsig schmal abgebildet, gerade so wie sie bei dem siebenbürgischen Käfer erscheint.

Cic. stigmatophora Fisch. wurde bisher als Varietät der *elegans* Fisch. betrachtet, ist aber nach dem Gesagten eher eine von derselben wohl verschiedene Art. Da nun Fischer nur die Varietät (mit unvollständiger Mittelbinde) beschrieben hat, so ist die Stammart noch unbenannt; ich taufe sie zu Ehren meines Freundes v. Seidlitz, des Verf. der Fauna transsylvanica, *Seidlitzii*; dieselbe ist, da die Varietät zuerst beschrieben ist, als Varietät derselben nach dem Prioritätsgesetz zu citiren. Meines Erachtens nach müfste allerdings in einem Falle, wie der vorliegende, die zuerst beschriebene Var. als unzweifelhafte Var. der später beschriebenen Stammart aufgeführt werden.

Ob mit dieser Art etwa die *dilacerata* Dej. zu verbinden ist, wäre eher fraglich, da die Schulterbeule bei beiden so ziemlich dieselbe ist. Dagegen scheint zu sprechen, dafs der obere, seitliche Arm der weissen Mittelbinde bei *stigmatophora* verhältnismäfsig schmal, bei *dilacerata* verhältnismäfsig breit ist; ferner, dafs bei meiner *stigmatophora* der obere Arm der Schulterbinde nach dem Scutellum zu eher verschmälert, bei der *dilacerata* in der Regel deutlich verbreitert ist. Die Innenseite des Untertheils der mittleren weissen Binde ist auch bei *stigmatophora* bisweilen dilacerirt, im Gegensatz zu der von Fischer beschriebenen Varietät, bei der nur die Spitze desselben sichtbar bleibt.

Cicindela elegans Fisch. bleibt noch in Ungarn aufzufinden und würde an dem geraden unteren Zweige der Schulterbinde, dem breiteren weissen Rande etc. leicht von derselben zu unterscheiden sein. Die siebenbürgener Stücke besitzen sämmtlich eine am Ende nach innen umgebogene und verdickte Schulterbinde; dagegen zeigen einige von den acht von Herrn v. Heyden aus Theodosia (Retowski!) eingesendeten *stigmatophora* Fisch. eine fast gerade, kaum verdickte Schulterbinde; auch unter ihnen befindet sich eine mit der Fischer'schen Abbildung ganz übereinstimmende *stigmatophora*, sowie ein Stück mit etwas weniger verloschener Binde. —

Eine auffallende Var. der seltenen *Cic. Besseri* Dej. wurde mir von Herrn v. Heyden eingesendet. Dieselbe stammt von Kindermann aus Südrufsland und läßt sich etwa so charakterisiren:

Cic. Besseri var. *Heydeni* mihi: *Viridis, lunula humerali alba paullo brevior, apicali latiore vix indicata, fascia media obliqua haud angulata, margine laterali latius albo.*

Von der schönen grünen Färbung des *Besseri*, aber mit viel mehr vorherrschendem Weifs, so dafs sie sich zu dieser ähnlich verhält, wie die *elegans* zur *volgensis*; mithin sind die grünen Zeichnungen auf den Fld. viel beschränkter, der hintere grüne Fleck ist weiter von der Spitze entfernt und anstatt des länglichen grünen Vierecks hinter der Mitte ist nur ein schmaler Ast vorhanden. Die scharfeckige gelbe Binde hinter der Mitte ist derartig erweitert, dafs vom hinteren Aussenrande der gelben Binde eine leicht geschwungene Linie den grünen Theil begrenzt; es ist also statt der rechtwinklig gebogenen eine einfache gelbe Schrägbinde hinter der Mitte vorhanden.

Cicindela Besseri var. *recurvata* Kraatz:

Cic. Besseri hat in der Regel einen einfach, schräg nach hinten verlaufenden Ast der gelben Schulterbinde; bisweilen ist derselbe ähnlich zurückgekrümmt, wie bei der *Seidlitzii* und *dilacerata*. Ein von Wehncke aus der Krimm stammendes Ex. dieser Form aus der v. Heyden'schen Sammlung hat mir vorgelegen. Dasselbe wird der *Seidlitzii* in der Zeichnung recht ähnlich, doch ist bei dieser die Spitze der Fld. in viel weiterer Ausdehnung weifs.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1890](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Cicindela stigmatophora Fisch, var. nov. Seidlitzii. 110-112](#)